



Anlage G19-3

# Fachbeitrag gemäß Wasserrahmenrichtlinie Erläuterungsbericht

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassende Beschreibung des Vorhabens Planerische Beschreibung.....</b>	<b>3</b>
1.1.	Planungsanlass und Aufgabenstellung .....	3
<b>2.</b>	<b>Identifizierung und Beschreibung der betroffenen Wasserkörper (Ist-Zustand).....</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Prüfung des Verschlechterungsverbotes.....</b>	<b>10</b>
3.1.	Prüfung der vorhabenbedingten Auswirkungen des Vorhabens.....	10
3.2.	Prognose und Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf den Zustand des Wasserkörpers .....	12
<b>4.</b>	<b>Prüfung des Zielerreichungsgebotes .....</b>	<b>16</b>
4.1.	Prognose der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Wasserkörpers .....	16
4.2.	Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Wasserkörpers .....	17
<b>5.</b>	<b>Prüfung der Voraussetzungen für eine Ausnahme .....</b>	<b>18</b>

# 1. Zusammenfassende Beschreibung des Vorhabens Planerische Beschreibung

## 1.1. Planungsanlass und Aufgabenstellung



Abbildung 1: Lage der geplanten Maßnahmen, unmaßstäblich (Quelle der TK: LANIS RLP, Stand 11/2023, Vorgaben von BBB)

**“Aufgrund der topografischen Lage ist die Ortslage Heimersheim als potenziell stark überflutungsgefährdet zu bewerten.** Die starken Geländeneigungen in den Außengebieten der Ortslage begünstigen den Oberflächenabfluss, was bei starken Regenfällen bzw. Extremwetterlagen zu Gefährdungen der Ortslage führen kann. Diese Einschätzung bestätigte sich durch die Erfahrungen bei den Starkregenereignissen der letzten Jahrzehnte. Insbesondere die **zunehmenden Niederschlagsmengen der letzten Jahre führen regelmäßig zu Überflutungen und damit zu Schäden in der bebauten Ortslage.** (...).

Im Jahr 2020 wurde eine Entwurfsplanung für mehrere Becken im Außengebiet durch das Ingenieurbüro Becker erstellt. Im Rahmen einer Starkregenanalyse wurde festgestellt, dass die möglichen Volumina in den geplanten Flächen nicht ausreichend sind, um einen angemessenen Schutz der Ortslage zu gewährleisten. Aus diesem Grunde hat die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler die Berthold Becker Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH mit den Maßnahmen aus der stadtweiten Maßnahmenliste zur Überflutungsvorsorge beauftragt” (s. technischer Erläuterungsbericht (tEB) des o.g. Planungsbüros).

**Ziel** ist eine **wirksame Verbesserung bei Starkregenereignissen für die Ortslage Heimersheim** (Details s. tEB). Die Planung ist damit ortsgebunden.

Die hier zu prüfende Planung wird sich nicht nachteilig auf die Maßnahmen der Wiederherstellung der Ahr auswirken.

Die Umsetzung des Vorhabens soll daher so bald wie möglich erfolgen, um für mehr Sicherheit im Starkregenfall zu sorgen.

Im Vorfeld wurden verschiedene Varianten, auch hinsichtlich technischer Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft (s. dazu t EB). Die finale Planung integriert diese Aspekte und die Genehmigungsbehörden (Wasserwirtschaft und Naturschutz) waren in diesen Prozess eng eingebunden.

Die Planung tangiert die Ahr nur mittelbar, da der im Siedlungsbereich komplett verrohrte Mittelbach in den Mühlenteich mündet und erst darüber in die Ahr. Damit **findet kein baulicher Eingriff in die Ahr bzw. das Vorland durch die Umsetzung der Außengebietsentwässerung Heimersheim Süd statt.**

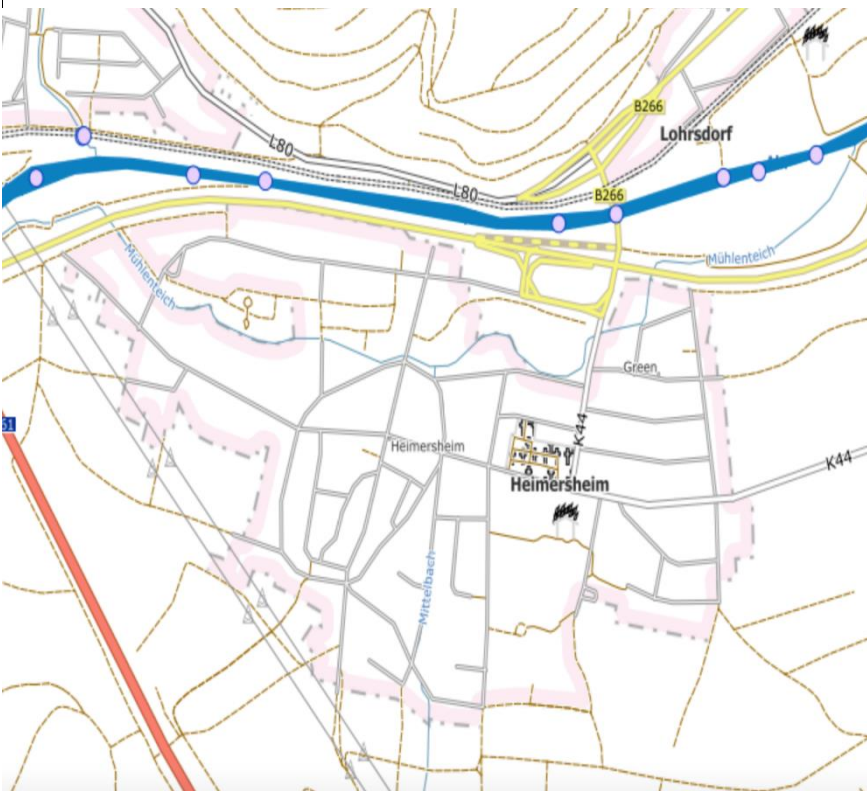
**Die Aufgabe des vorliegenden Gutachtens ist eine Bewertung, ob durch das Vorhaben bzw. das dafür geplante Vorgehen** die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie eingehalten werden (durch mittelbare Wirkungen).

## 2. Identifizierung und Beschreibung der betroffenen Wasserkörper (Ist-Zustand)

Alle vom Vorhaben direkt und indirekt betroffenen Wasserkörper sollten benannt, beschrieben und charakterisiert werden.

Tab. 1: Kenndaten zum Oberflächenwasserkörper (OWK)  
(Quelle: <https://geoportal-wasser.rlp-umwelt.de/servlet/is/2025/>),  
Stand 08/2024

Kriterien	Daten/Bewertung
<b>Allgemeine Kenndaten</b>	
<b>OWK-Name</b>	Ahr (Fließwasser)
<b>Wasserkörper-Nr.</b>	DE_RW_DERP_2718000000_4
<b>Flussgebietseinheit</b>	Rhein
<b>Bearbeitungsgebiet</b>	Mittel-Rhein
<b>Bundesland</b>	Rheinland-Pfalz
<b>Planungseinheit</b>	Ahr/Erft/Mittelrhein/Nette/Wisper
<b>Betrachtungsraum</b>	Ahr
<b>Länge des WK</b>	85,0 km
<b>OWK-Kategorie Fließgewässertyp</b>	Silikatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse (LAWA-Typcode: 9)
<b>Ausweisung HMWB (heavily modified waterbody = erheb. veränderter WK) od. NWB (natural water body = natürlicher WK)</b>	Natürlicher Gewässerkörper (NWB)
<b>Bewirtschaftungsziel</b>	guter Zustand/Potenzial

Kriterien	Daten/Bewertung
<p>Anzahl und Lage der Querbauwerke (rosa) im Wasserkörper</p> <p>und Einmündung des aus Süden hangwärts fließenden Mittelbachs über den Mühlen in die Ahr</p>	
Flächennutzung	Wald (14,8 %), Grünland (17,31%), Acker (43,67%), Sonderkultur (11,94 %), Siedlung (10,27 %), Gewässer (0,07 %)
Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet (LSG): „Rhein-Ahr-Eifel“ Natura-2000-Gebiete: Schutzgebiet gemäß FFH-RL „Ahrtal“ (5408-302)
Spezifische Kenndaten	
Ökologischer Zustand/Ökologisches Potenzial	
Ökologischer Zustand/Potenzial	mäßig
WRRL-Wasserkörper (RLP 2015)	EZG < 500 km <sup>2</sup>
Oberflächenwasserkörper (Einzugsgebiet)	„Untere Ahr“ Ökologie: mäßig, Zustand: „at risk“
WRRI Bearbeitungsgebiet	Mittelrhein
Unterstützende Qualitätskomponenten	

Kriterien	Daten/Bewertung	
Hydromorphologische QK gem. Anlage 3 Nr. 2 OgewV (k. A. = keine Angabe)		
Wasserhaushalt	Abfluss und -dynamik	k. A (Unterlauf eines Mittelgebirgsflusses)
	Verbindung zum Grundwasser	k. A (gegeben)
	Wasserstandsdynamik	k. A (witterungsabhängig)
	Wassererneuerungszeit	k. A
Morphologie	Tiefen- und Breitenvariation	flutbedingt naturnah
	Tiefenvariation	s. o.
	Struktur- und Substrat des Bodens	s.o.
	Menge, Struktur, Substrat des Bodens	s.o.
	Struktur der Uferzone	s. o.
Chemische Qualitätskriterien gemäß Anlage 3 Nr. 3.1 OgewV		
Flussgebietsspezifische Schadstoffe, synthetische Schadstoffe in Wasser, Sedimenten oder Schwebstoffen (Schadstoffe nach Anlage 6 der OgewV)	k. A.	
Allgemeine physikalisch-chemische QK gem. Anlage 3 Nr. 3.2 und Anlage 7 OgewV		
Sichttiefe	k. A.	
Temperaturverhältnisse	k. A.	
Sauerstoffhaushalt	k. A.	
Salzgehalt (Chlorid)	k. A.	
Versauerungszustand (pH-Wert)	k. A.	
Nährstoffverhältnisse (Nitrat-, Ammonium- Ammoniak-, Nitrit-Stickstoff)	k. A.	

Kriterien	Daten/Bewertung
<b>Biologische Qualitätskomponenten gemäß Anlage 3 Nr. 1 OGeVV</b>	
<b>Qualitätskomponentengruppe</b>	
<u>Gewässerflora</u> Makrophyten Phytoplankton	mäßig
<u>Gewässerfauna</u> Makrozoobenthos Fischfauna	gut gut
Ökologischer Zustand/Potenzial	mäßig
<b>Chemischer Zustand</b> <b>Beschreibung aller Überschreitungen von Umweltqualitätsnormen für Stoffe gem. Anl. 8 d. OGeVV</b>	
Chemischer Zustand* * ohne ubiquitäre Schadstoffe	Gut
Risikobewertung	Not „at risk“

Tab. 2: Kenndaten zum Grundwasserkörper (GWK)

Kriterien	Daten/Bewertung
<b>Allgemeine Kenndaten</b>	
GWK-Name	Ahr 3
GWK-Nr.-Kennung	DERP_74
Flussgebietseinheit	Rhein
Bearbeitungsgebiet	Mittel-Rhein
Planungseinheit	Ahr/Erft/Mittelrhein/Nette/Wisper
Bundesland	Rheinland-Pfalz
Größe des GWK	287,8 km²
<b>Hydrologische Kennwerte</b>	
GW-Neubildung	Grundwasserneubildung im Planbereich: 58 mm/a (2003 bis 2021) mit abnehmender Tendenz (1951: 73 mm/a, 2003: 65 mm/a)



<b>GW-Entnahme</b>	---
<b>Mittlere Niederschlagssummen</b>	Jahresdurchschnitt beträgt 824 mm Niederschlag ( <a href="https://de.climate-data.org/europa/deutschland/rheinland-pfalz/bad-neuenahr-ahrweiler-22206/">https://de.climate-data.org/europa/deutschland/rheinland-pfalz/bad-neuenahr-ahrweiler-22206/</a> )
<b>Grundwasserlandschaft(en)</b>	Devonische Schiefer und Grauwacken <u>Grundwasserüberdeckung</u> : ungünstig (östliches Becken, siedlungsnah), günstig (Bereich der übrigen Maßnahmen)
<b>Flächennutzung im Umfeld</b>	s.o.
<b>Schutzgebiete</b>	s.o.
<b>Spezifische Kenndaten</b>	
<b><u>Menge</u> Zielerreichung</b>	gut not at risk
<b><u>Chemie</u> Zustand Zielerreichung</b>	gut not at risk

### **3. Prüfung des Verschlechterungsverbotes**

Es ist zu prüfen, ob durch das Vorhaben

- a) eine **messbare Verschlechterung** erfolgt
- b) eine **kurzzeitige, nicht dauerhafte Verschlechterung** verursacht wird.

#### **3.1. Prüfung der vorhabenbedingten Auswirkungen des Vorhabens**

Dazu werden zunächst die zu erwartenden vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Ahr aufgeführt. Im Fachbeitrag Naturschutz mit integrierter Artenschutzbetrachtung und Eingriffsregelung für die „Außengebietsentwässerung Heimersheim Süd“ wurden die Auswirkungen auf den Mittelbach geprüft und darauf abgestimmte Maßnahmen entwickelt.

**Weder im Bereich des Mühlenteichs noch der Ahr finden bauliche Veränderung statt und damit Arbeiten** (s. dazu Tab. 3); eine Veränderung resultiert daraus, dass das Oberflächenwasser bei Starkregen nicht mehr unkontrolliert und teils flächig der Ahr zuströmt, sondern gedrosselt in die Ahr über den Mühlenteich. Das stellt für den Mühlenteich, aber vor allem für die Ahr, die hier im Schwerpunkt der Betrachtung steht, eine Verbesserung, keinesfalls eine Verschlechterung dar.

Der Überlastungsfall ist gemäß der aktuellen Berechnungsgrundlage ein Ausnahmefall, bei dem Wasser dann teils schwallartig den Vorfluter zugeführt wird, was dem bisherigen Zustand entspricht, aber aufgrund der Rückhaltung in geringerem Maß als zurzeit. Daher kommt es insgesamt **zu keiner Zeit zu einer Verschlechterung im Vergleich zum Ist-Zustand.**

Tab. 3: Vergleich der Auswirkungen des Vorher-Nachher-Zustands der **Einleitung des Mittelbachs in den Mühlgraben und des gedrosselten Abflusses in die Ahr**

Parameter	Vorher (baubedingt)	Nachher (anlagen- und betriebsbedingt)	Bewertung
<b>Wirkfaktoren</b>			
<b>Baubedingt (temporär)</b>			
<b>Flächeninanspruchnahme</b>	Keine Änderung	Keine Änderung	Keine Veränderung
<b>Flächennutzung</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Barrierewirkungen bzw. Zerschneidung von Habitaten</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Verunreinigungen durch Staub- und Stoff- feinträge</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Störungen, Tötungsrisiko, insbesondere insbes. durch die offene Bauweise in der Ahr</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Anlagebedingt (dauerhaft)</b>			
<b>Flächeninanspruchnahme (Versiegelung)</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Hydraulik</b>	entfällt	entfällt	entfällt
<b>Betriebsbedingt (dauerhaft)</b>			
<b>Gefährdung von Böden und Wasser bei Leckagen, Wartungen o.ä.</b>	entfällt	entfällt	entfällt

Die Vorgabe für die Ahr, Erhalt bzw. Erreichen eines guten Zustands/Potenzials wird durch das Vorhaben nicht eingeschränkt, sondern trägt zur Entlastung der Ahr bei Starkregen bei.

Das Vorhaben selbst ist ein Baustein des Starkregenvorsorgekonzepts, daher sind weitere Maßnahmen vorgesehen.

Darüber hinaus sollte auch innerorts jede Möglichkeit ergriffen werden, Versickerung und Rückhaltung zu fördern - nach Möglichkeit durch Entsiegelung und Rückbau sogenannter „Schottergärten“, privater und öffentlicher Dachbegrünung, Gehölzpflanzungen etc.

### 3.2. Prognose und Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf den Zustand des Wasserkörpers

#### 3.2.1. Prognose und Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf den Zustand des Wasserkörpers

Diese Einschätzung der Verschlechterung im Sinne von Beeinträchtigung basiert auf den spezifischen Kenndaten (s.o.) wie folgt:

Verschlechterung vorübergehend: **V**

Verschlechterung dauerhaft: **V**

Verschlechterung dauerhaft durch begleitende Maßnahmen deutlich gemindert: **(V)**

Verbesserung: **V**

Neutral: **N**

Unbekannt: **U**

(Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen werden normalerweise bei der Einschätzung der Auswirkungen berücksichtigt. Dies kommt hier nicht zum Tragen, **da es vorhabenbedingt nicht zu Beeinträchtigungen für die Ahr kommt**; für den Mittelbach sind auf der Ebene der Eingriffsregelung mögliche Auswirkungen gewürdigt und Schutzmaßnahmen vorgesehen (s. FN mit ASP). Daher darf sich die Bewertung auf die Ahr beschränken. Der **Mühlenteich** ist nicht stärker betroffen als vorher. Insgesamt unterliegt auch er, **wie die Ahr künftig geringeren Schwankungen**, sodass auch für dieses Gewässer eine **Verbesserung** zu prognostizieren ist.

Tab. 4: Auswirkungen auf den Oberflächenwasserkörper (OWK)  
*Insgesamt eine mittelbare, verbessernde Wirkung*

Auswirkungen auf	Baubedingt	Anlagebedingt	Betriebsbedingt
<b><u>Wasserhaushalt</u></b>			
Abfluss und -dynamik	N	N	N-V
Verbindung zum Grundwasser	N	N	N-V
Wasserstandsdynamik	N	N	N-V
Wassererneuerungszeit	N	N	N-V
<b><u>Durchgängigkeit</u></b>	N	N	N
<b><u>Morphologie</u></b>			
Tiefen- und Breitenvariation	N	N	N-V
Tiefenvariation	N	N	
Struktur und Substrat des Bodens	N	N	N-V
Menge, Struktur, Substrat des Bodens	N	N	N
Struktur der Uferzone	N	N	N-V
<b><u>Chem. Qualitätskomponenten (QK)</u></b> gemäß Anlage 6 der OGewV	N	N	N
<b><u>Allg. physikal.-chem. QK</u></b>			Insgesamt
Sichttiefe	N	N	N-
Temperaturverhältnisse	N	N	N
Sauerstoffgehalt	N	N	N
Salzgehalt	N	N	N-
Versauerungszustand	N	N	N
Nährstoffverhältnisse	N	N	N

Auswirkungen auf	Baubedingt	Anlagebedingt	Betriebsbedingt
<b><u>Biologische QK</u></b>			<b>Insgesamt</b>
Phytoplankton	N	N	N-
Makrophyten/Phytobenthos	N	N	N
Makrozoobenthos	N	N	N
Fischfauna	N	N	N-

Tab. 5: Auswirkungen auf den Grundwasserkörper (GWK)

<i>Auswirkungen auf</i>	<i>Baubedingt (Bauphase)</i>	<i>Anlagebedingt (nach Fertigstellung)</i>	<i>Betriebsbedingt (Vorübergeh. Aufstau bei Starkregen)</i>
<i>Mengenmäßiger Zustand</i>	N	N	N
<i>Chemischer Zustand</i>	N	N	N

Eine **Verschlechterung durch das Vorhaben ist für die Ahr nicht zu erwarten**; auch nicht für den Mittelbach und den Mühlenteich. Über die Maßnahmen im Bereich des Baufeldes hinaus, ist daher kein weiterer Bedarf abzuleiten.

- 3.2.2. Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf den Zustand des Wasserkörpers unter Berücksichtigung von Vermeidungs-, (Schutz-) und Ausgleichsmaßnahmen

### **Oberflächenwasserkörper (OWK)**

**Keine negativen Auswirkungen/Verschlechterung durch das Vorhaben** (s.o.):

Nach den bisherigen Darlegungen sind keine baulichen Maßnahmen für die Ahr und das Vorland zur Umsetzung der „Außengebietsentwässerung Heimersheim- Süd“ erforderlich, auch nicht für den Mühlenteich, da sie sich das Baufeldes für die Außengebietsentwässerung Heimersheim Süd deutlich außerhalb davon befindet.

### Resümee:

Es findet kein Eingriff in die Ahr statt, auch nicht in den Mühlenteich. Für die unumgänglichen Eingriffe in den nur temporär wasserführenden und gewässerbaulich stark überprägten Mittelbach sind im Fachbeitrag Naturschutz mit integrierter Artenschutzprüfung Schutz-, Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen erarbeitet worden. Diese sind Teil der Ausschreibung und von der Bauleitung auf Einhaltung zu kontrollieren.

### **Grundwasserkörper (GWK)**

In den Grundwasserkörper der Ahr wird weder mittelbar (während der Bauzeit) noch unmittelbar (als Folge der Umsetzung) eingegriffen. Diesbezügliche Maßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Für das Baufeld im Bereich Mittelbach (ebenfalls ohne, dass Grundwasser tangiert wird, ggf. Schichtenwasser) sind für die Bauzeit Schutzmaßnahmen für den Bodenwasserhaushalt vorgesehen, die auch den Grundwasserkörper dort vorsorglich schützen.

### Resümee:

Eine Verschlechterung ist daher unwahrscheinlich.

## 4. Prüfung des Zielerreichungsgebotes

### 4.1. Prognose der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Wasserkörpers

#### Oberflächenwasserkörper (OWK):

	<u>aktuelle Bewertung</u>	<u>Bewirtschaftsziel (grundsätzlich)</u>
ökologischer Zustand	mäßig	guter Zustand
chemischer Zustand	gut	guter Zustand

Diese Zielerreichung ist für 2027 vorgesehen.

**Das Vorhaben läuft zunächst diesem Ziel nicht entgegen.**

Tab. 6: Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Oberflächen-wasserkörpers (F = Förderlich, V= Verschlechternd, (V) Verschlechternde Wirkung durch begleitende Maßnahmen deutlich gemindert, N = Neutral)

Auswirkungen	Ziele für den OWK	
	Guter ökologischer Zustand	Guter chemischer Zustand
Bau von Rückhaltebecken Stananlagen an Wirtschaftswegen	<b>F</b> (Spitzen werden gemildert)	<b>N</b>

#### Resümee:

In der Gesamtsumme kann aufgrund der begleitenden Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen eine Verschlechterung vermieden werden.



## Grundwasserkörper (GWK)

Tab. 7: Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Grundwasserkörpers (**F** = Förderlich, **V** = Verschlechternd, (V) durch begleitende Maßnahmen deutlich gemindert, N = Neutral)

Auswirkungen	Ziele für den GWK	
	Guter mengenmäßiger	Guter chemischer Zustand
Bau von Rückhaltebecken Stananlagen an Wirtschaftswegen	N	N

### Resümee:

Es ist nicht zu erwarten, dass die vorhabenbedingten Auswirkungen der Erreichbarkeit des guten Zustandes entgegenstehen.

## 4.2. Bewertung der vorhabenbedingten Auswirkungen auf die Erreichbarkeit des guten Zustandes des Wasserkörpers

### a) Oberflächenwasserkörper

Das Vorhaben wirkt grundsätzlich förderlich **auf dieses Ziel**.

### b) Grundwasserkörper

Das Vorhaben wirkt grundsätzlich förderlich **auf dieses Ziel**.

## 5. Prüfung der Voraussetzungen für eine Ausnahme

Diese darf entfallen.

Aufgestellt:

Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 04.08.2024

Berthold Becker  
Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH